

Ankündigungen

GGG-Mitgliederversammlung

12.12.2022, 17.00 - 18.00 Uhr (vor GGG-Vortrag)

GGG-Exkursionen 2022

Marokkanische Königsstädte (08.10. bis 17.10.2022)

Leitung: Prof. Dr. Herbert Popp, Bayreuth, in Zusammenarbeit mit der Frithjof-Voss-Stiftung (<https://voss-stiftung.de/reisen-2021-22/>)

Informationen

Alle Vorträge der Gießener Geographischen Gesellschaft sind vom Staatlichen Schulamt als Fortbildungsveranstaltung für Lehrerinnen und Lehrer akkreditiert.

Teilnehmer wenden sich bitte an die Abendkasse. Dort liegen Listen zum Eintragen aus, die nach den Veranstaltungen an das Staatliche Schulamt weiter geleitet werden.

Alle Vorträge der Gießener Geographischen Gesellschaft finden im Großen Hörsaal des Zeughaus statt (Senckenbergstraße 3, Eingang Landgrafenstraße) - falls nicht anders angekündigt.

Der Eintritt ist für GGG-Mitglieder frei und beträgt für Nicht-Mitglieder 3,- Euro. Für Schulklassen - bitte vorher telefonisch anmelden - ist der Eintritt ebenfalls frei.

Spenden und Mitgliedsbeiträge an:

Gießener Geographische Gesellschaft
Sparkasse Gießen
IBAN: DE17 5135 0025 0200 7159 09
BIC: SKGIDE5FXXX



Institut für Geographie und Zeughaus

Vorstand der Gießener Geographischen Gesellschaft:

Erster Vorsitzender:

Prof. Dr. Andreas Dittmann
Tel: +49 (0)641 99-36200
Andreas.Dittmann@geogr.uni-giessen.de

Zweiter Vorsitzender:

Prof. Dr. Markus Fuchs
Tel: +49 (0)641 99-36205
Markus.Fuchs@geogr.uni-giessen.de

Schatzmeister:

Dipl.-Geogr. André Staarmann
Tel: +49 (0)641 99-36202
Andre.Staarmann@geogr.uni-giessen.de

Schriftführerin:

Dr. Dorothea Hamilton
Tel: +49 (0)641 99-36207
Dorothea.Hamilton@geogr.uni-giessen.de

Öffentlichkeitsbeauftragter:

Dipl.-Geogr. Markus Schupp
Tel: +49 (0)641 99-36251
Markus.Schupp@geogr.uni-giessen.de



Gießener Geographische Gesellschaft

Programm

Wintersemester 2022/2023



Gießener Geographische Gesellschaft (GGG)

Institut für Geographie
Senckenbergstr. 1
35390 Gießen

Telefon: +49 (0)641 99-36201

Fax: +49 (0)641 99-36209

E-Mail: ggg@geographie-giessen.de
Web: <https://ggg.geographie-giessen.de>

Montag, den 24.10.2022, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Wolfgang Gieler, Dortmund

"Ethnozentrismus und Entwicklungszusammenarbeit."

Der Vortrag bietet einen umfassenden Einblick in koloniale Denk- und Verhaltensmuster, die bis heute nachwirken. Erkennbar sind diese in der Wissenschaft und auch in der praktischen Entwicklungszusammenarbeit. Erforderlich wäre mehr Offenheit gegenüber anderen Verständnissen von Kultur und Wirtschaft. Analysiert werden unterschiedliche Auffassungen von Entwicklung, Mensch-Umwelt-Beziehungen und dem Erlangen von Wissen, die eine alternative Weltsicht zeigen und neue Perspektiven eröffnen. Nicht zuletzt die Folgen menschlichen Verhaltens auf das Klima und die natürliche Umwelt sowie auf damit zusammenhängende Migrationsbewegungen zeigen die Notwendigkeit, umzudenken und den westlichen Ethnozentrismus zu überwinden.

Die GGG freut sich, in einem Booklaunch das gerade veröffentlichte Werk „Reguliertes Chaos - (Re-) Konstruktionen zum westlichen Ethnozentrismus“ von Wolfgang Gieler (Professor für Interkulturelle und Internationale Studien an der Hankuk Universität Seoul/ Korea) präsentieren zu können, erschienen bei der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2022. Der Autor gibt eine Einführung in die Thematik der Publikation und diskutiert den Band im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit.

Montag, den 07.11.2022, 18.15 Uhr

Dr. Lameck Mwewa, Lusaka (Sambia)

"Evolution of Land Tenure Regimes and it's Impact on Rural Development in post-colonial Zambia."

Der Vortrag, in englischer Sprache, bietet einen vertieften Einblick in die ländliche Entwicklung in Sambia. Dabei kommt der traditionellen wie modernen Landwirtschaft besondere Beachtung zu. Der Vortragende, ein Alumnus der Justus-Liebig-Universität (JLU), geht dabei insbesondere auch auf die kolonialen Überprägungen ein, widmet sein Hauptaugenmerk jedoch den aktuellen Entwicklungen der Landnutzungs- und Landvergabepolitik in Sambia. Als ehemaliger Kooperationsbeauftragter der Partnerschaft der JLU mit der NUST (Namibia University

for Science and Technology) kann er dabei sowohl auf eigene Feldforschungsergebnisse zu Energiepflanzen als auch auf überregionale und interregionale Vergleichsstudien zurückgreifen.

Montag, den 21.11.2022, 18.15 Uhr

Till Arnold, B.Sc., Gießen

"Wasserstreß im Geopark Vulkanregion Vogelsberg."

Dokumentarfilm „Der Vogelsberg - bedrohte Lebensquelle im Herzen Hessens“ von Till Arnold, B.Sc.

Die Vulkanregion Vogelsberg gehört zu den wasserreichsten Regionen in Hessen. Der besondere vulkanische Untergrund, welcher zum größten Teil aus Basalt und Ton besteht, sorgt für große Speicherkapazitäten und liefert weiches Trinkwasser in höchster Qualität. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde damit begonnen, das Wasser der Vulkanregion mittels Fernwasserleitungen überregional zu nutzen, was über die folgenden Jahrzehnte zu einem enormen Anstieg der jährlichen Gesamtfördermengen führte. In den 1980er Jahren erreichen die Mengen schließlich ihre Spitzenwerte, was zu erheblichen ökologischen Schäden führte. Proteste der Bevölkerung vor Ort waren die Folge. Nach wie vor ist die Region Vogelsberg die wichtigste Wasserquelle für Mittelhessen sowie für das Rhein-Main Gebiet. Zwar wurden die Fördermengen in den letzten dreißig Jahren deutlich reduziert. Dennoch ist die Wassernutzung auf ein unnatürlich hohes Niveau gestiegen. Vor allem in Kombination mit dem voranschreitenden Klimawandel wird dies zukünftig immer wieder zu Problemen führen.

Montag, den 12.12.2022, 18.15 Uhr

Prof. Dr. Ulrich Scholz, Gießen

"Auf den Schneebergen Afrikas. Kilimanjaro, Mt. Kenya, Ruwenzori."

Auf dem afrikanischen Kontinent gibt es nur drei Berge mit ganzjähriger Schneebedeckung und Vergletscherung: Kilimanjaro (5.895m), Mt. Kenya (5.199m) und das Ruwenzori-Gebirge (5.109m). Alle drei befinden sich unweit des Äquators mit ausgeprägtem Tageszeitenklima, d.h. dem Fehlen jahreszeitlicher Temperaturschwankungen. Daraus resultiert eine einzigartige Höhenstufung der

Vegetation, auch „afroalpine Vegetation“ genannt. Diese reicht von relativ trockenen Savannen in den umliegenden Tiefländern über die niederschlagsreiche Berg- und Nebelwaldstufe, gefolgt von der sog. „Paramo“-Stufe mit täglichem Frostwechsel, bis hin zur Schnee- und Gletscherstufe ab etwa 5.000m.

Der Referent hat alle drei Berge, z.T. mehrmals, bestiegen. Während die Besteigung des Kilimanjaro heute fast schon „zum guten Ton“ gehört, ist das vegetationsgeographisch besonders interessante Ruwenzorigebirge relativ schwer zugänglich und dessen Besteigung noch ein echtes Abenteuer. Es gilt als alpinistisch schwierigstes und konditionell anspruchsvollstes Hochgebirge Afrikas. Neben praktischen Tipps für Exkursionsinteressierte wird auch auf Gefahren, wie z.B. die Höhenkrankheit, eingegangen.

Montag, den 23.01.2023, 18.15 Uhr

Dr. Hans von Suchodoletz, Leipzig

"Geoarchäologische Untersuchungen im südlichen Kaukasus – Landschaftswandel und Desertifikation in einer spätbronzezeitlich/früheisenzeitlichen Siedlungskammer."

Durch ihre Lage zwischen dem fruchtbaren Halbmond Mesopotamiens und den eurasischen Steppen nimmt die südliche Kaukasusregion eine besondere Stellung in der nahöstlichen Archäologie ein. Ebenso wie in benachbarten osttürkischen und nordwestiranischen Gebieten entstanden hier während der Spätbronze- bis Früheisenzeit ab vor ca. 3.500 Jahren zahlreiche permanente befestigte Siedlungen. Diese Zeit war durch eine zunehmende soziopolitische Hierarchie und Komplexität gekennzeichnet. Eine der während dieser Zeit besiedelten Regionen war die semiaride Shiraki-Hochebene in Ostgeorgien, die jedoch abrupt vor ca. 2.500 Jahren endete. Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojekts haben wir auf Basis geomorphologischer, sedimentologischer, geochronologischer und paläoökologischer Daten die Landschaftsentwicklung der Shiraki-Hochebene rekonstruiert. Hierbei wollten wir zum einen die Umweltbedingungen der Besiedlung rekonstruieren und zum anderen Informationen über mögliche Auswirkungen über Desertifikationsprozesse erhalten.